

Christian Springer

alias „Fonsi“

LEBENS LAUF

- 1964 am Silvesterabend in München geboren
- 1975 erste Bühnenerfahrung im Kinderchor in der Staatsoper München
- 1983 Auftritte als Zitherspieler in München
- 1983 Gründung von Kabarett Fernrohr mit Helmut Schleich und Andreas Rüttenauer bis 1994 zehn Kabarettprogramme in dieser Besetzung
- seit 1989 Mitgründer und Mitveranstalter des Kleinkunstwettbewerbes „Kabarett-Kaktus“ in der Pasinger Fabrik München
- 1992 Studium an der LMU München:
Semitistik, Philologie des christlichen Orients und Bayerische Literaturgeschichte
- 1994 „Die geile Messe“, Kabarettprogramm mit Kabarett Fernrohr über Katholizismus und Kirche, Aufführungen finden unter Polizeischutz statt
- 1999 Christian Springer erhält für sein erstes Soloprogramm „Sand in der Wasserpfeife“ als erster Deutscher den „Goldenen Wiener Kleinkunstnagel“
- 1999 Zweites Soloprogramm „Was Weiss Ferdl“ (CD bei Wortart) Tournee und Fernsehen Regie: Claus Steigenberger
- seit 1999 festes Ensemblemitglied in „Die Komiker“, BR, mit Günter Grünwald, Andreas Giebel, Michael Altinger, Eva Mähl, Monika Gruber, Constanze Lindner u. a.
- 1999 bis 2001, Co-Autor und Darsteller beim „Starkbieranstich auf dem Nockherberg“, München
- seit 1999 Autor und Darsteller „Fonsi, der Wiesngrantler“ in allen TV- und Hörfunksendungen des BR über das Münchner Oktoberfest
- 2000 Auftritte in Athen
- 2000 Buchveröffentlichung „Wer mag denn schon d’Wiesn? Fonsi grantlt übers Oktoberfest“, edition schulz

- 2001 Drittes Soloprogramm „Türschlosspanik“ (CD bei Wortart) Regie: Claus Steigenberger
- 2001 Christian Springer erhält für sein Soloprogramm „Türschlosspanik“ den „Hofer Theresienstein“
- 2002 Christian Springer erhält in München für sein Autorenschaffen den „Sigi-Sommer-Taler“ (Laudatio: Ottfried Fischer)
- 2002 Buchveröffentlichung „Wer mag denn schon d’Promis? Fonsi grantelt über die Wichtigen“, edition schulz
- 2002 Schauspielrolle in „Wunderbare Tage“ von Matthias Kiefersauer, Rollenname: „Kaindl“
- 2003 „Sternhagelbairisch-Am Abgrund der Gemütlichkeit“ Kabarettprogramm mit dem Ensemble der Drehleier, München (Autor und Darsteller)
- 2004 Premiere des vierten Soloprogramms „Fonsi – Machts so weiter“ in München.
- 2004 Tourneeauftritte „Fonsi“, Aufnahme in die Schriftstellervereinigung „Münchner Turmschreiber“.
- seit 2005 Fonsi als Redner beim Starkbieranstich in Landshut
- seit 2006 Fernsehauftritte bei "Ottis Schlachthof", "Scheibenwischer-Gala", "Die Komiker", "Spezialwirtschaft" u. a.
Buch "Fonsis boarisches Fuaßboi-Lexikon". St. Michaelsbund
- seit 2007 Fonsi als Gastgeber beim "Aschermittwoch der Kabarettisten" Philharmonie im Gasteig, Ausstrahlung im BR (über 1 Mio. Zuschauer)
- 2007 "Das große Hobeditzn" mit Jörg Hube, Bayerisches Fernsehen, Rolle: Heimatpfleger
04.12.07 Premiere des neuen Programms "Das merkt doch keiner" München, Schlachthof
- 2008 Autor für die Rede des Bruder Barnabas/ Starkbieranstich am Nockherberg
"Tatort", ARD, Rolle: Kriminaloberrat Wellisch
- 2009 Fernsehsendungen: "Fonsi am Nockherberg", "Fonsi in Rom", "Ottis Schlachthof", "Die Komiker", "Nix für ungut!", „Mitternachtsspitzen“, "Tatort" u.a.

Autor für die Rede des Bruder Barnabas/ Starkbieranstich am Nockherberg

2010 Fernsehsendungen: „Fonsi auf dem Nockherberg“, „Fonsi auf der Zugspitze“, „Fonsi im Landtag“

„Nix für ungut!“, „Die Komiker“, „Ottis Schlachthof“, „Mann an Bord“, „Alfons & Gäste“ u. a.

17.02.10 Moderation des „Aschermittwoch der Kabarettisten“
aufsehenerregendes Statement zu Vizebundeskanzler Westerwelle (in kurzer Zeit über 100.000 Klicks auf youtube: <http://www.youtube.com/watch?v=F8UUFa9Lt4Q>)

2010 Autor für die Rede des Bruder Barnabas beim Starkbieranstich am Nockherberg nachhaltige Diskussion über den Inhalt und Reaktionen der Politiker darauf in Folge Rücktritt des Redners Michael Lerchenberg und des Autors Christian Springer

200 Jahre Oktoberfest: Ehrenmedaille der Stadt München für die Teilnahme an der „Jubiläumswiesn 2010“